Berechnung

Rom 2 Jan. 1852

26.

Rom 13 Dec 1851

31.)

Hochgeehrter Herr Professor!

Auf meinen vorigen Brief habe ich die heiligen Hss. des Ennodius vorgenommen und die Arbeit zu Ende gebracht. Es sind Vat. 3803. 6057. Urbin 129. Urb. 61. Ottob. 155. 687. 2366. Die bedeutendste darunter ist Vat. 3803, s. X, sehr schön und so correct, daß sie selbst der Lond. Lambeth und Bruxellensis, die einzige beide vergleichen, vorangeht. Urb. 61 ist wichtig deshalb, daß sie die Mittelglieder bietet zwischen Vat. 3803 und Monacensis 110 welche letztere beide zwar in der Luft stand und schon zahllose Abweichungen, die nun nicht mehr ganz so willkürlich erscheinen. Der Text ist nun in Ordnung gebracht und fest, und die Arbeit in die Druckerei gegeben. Von den übrigen bekannten Hss. sind noch Ambros. Florentinus, Argentoratensis, Monac. anzusehen; Middlehill 1715 und die beiden Lourialensis werden wohl nicht zu vernachlässigen sein, wenn auch bei großer Nachlässigkeit; Parj. 2177 ist von Sirmond und Duchesne ganz genau genug benutzt; London; Nicrali; Leyden; Ottob.; Roccens.; Bobbiens.; Cortonens. Laurissens. werden für verloren gelten müssen. Verschiedene Familien stellen sich unter den bekannten zwei nicht heraus.

Die parenetische Schrift des Nic. Gregoras habe ich in der Hss. Vatic. Graec. 1095 ganz richtig gefunden. Obgleich mein Vermeßo nun auch die Catanische Hss. für dritte Gestalt des Textes M. A. Laudes, so wenigstens der Mgr. Marcucci gar keine Schwierigkeit. Die Hss. enthält die ersten Bücher des Werks nicht, die von Wolf u. Boivin u. a. aus anderen Hss. edirt sind; außer der Parg. Ebr. enthält sie auch noch einige andere Schriften, die Horaz ad Fabric. T. VII angibt. Sie mag wohl um s. XIV sein, also nicht viel jünger als die Abfassung; ist aber sehr schwer zu lesen, bei man sich vielleicht Jahr. Die Textkritik dieses Werkes nicht für Fremde arbeiten; Matranga wäre der einzige gewesen, dem man die Arbeit hätte anvertrauen mögen; und auch dieser Gewährsmann würde ich nicht vorziehen, obwohl er die Gewähr von Gabrielli ist aus Palermo. Ich traue mich also, daß Dr. Brunn Lust und Zeit hat dazu; ich habe auch Hr. von Urlichs rathen, für ich die Vermeßo auf die Bibliothek anzu-vertrauen, welches wohl 14 Tage dauern kann. Ich weiß nicht, ob die Akademie für die schon herausgegebenen Bücher 1–24 auch noch andere cod. vergleichen will; die 12–24, oder namentlich 18–24 sind schwer, wenn wenn auch schlechte Abschriften der cod. Vat. sicher sind, die wohl die nöthige sein, die letzteren wenigstens zu vergleichen; und auch noch andere Werke mit so schwer sind, einmal, weil die Abschreiber sich die alten Vorlagen am besten in die Hss. hineinlesen und dadurch neue Fehler in ihre Abschrift machen